

Vereinigung ehemaliger Oberrealschüler, Realgymnasiasten und Martin-Luther-Schüler



MARTIN-LUTHER-SCHULE MARBURG

Vorsitzender: Hermann Holzfuß * Gustav-Freytag-Str. 9 * 35039 Marburg * Tel.:0172-6731572 * E-Mail: herhol@t-online.de
Schriftführerin : Lea Eggerstedt * Stiftstraße 40 * 35037 Marburg * 0173-6507783 * E-Mail: lea-eggerstedt@gmx.net
Bankverbindung: Sparkasse Marburg-Biedenkopf BLZ: 533 500 000 * Konto: 1014095337

Rundbrief 01 / 09

Liebe Ehemalige,

es ist einige Zeit vergangen, seit wir uns das letzte Mal gemeldet haben. Und in dieser Zeit ist einiges in Marburg und an unserer Schule passiert. Wir hatten unsere Mitgliederversammlung ohne Wahlen, aber mit einigen interessanten Diskussionen und Beschlüssen. Der Abijahrgang 2009 wurde am 19. Juni entlassen und zum zweiten Mal in Folge sind direkt am Entlassungstag einige unserer Vereinigung beigetreten. Die diesjährige Kanutour führte uns bei „durchwachsenem“ Wetter auf der Fulda von Melsungen nach Guxhagen. Der Schulneubau auf dem Gelände der Stadthalle schreitet voran, wird aber erst deutlich später als geplant fertig gestellt werden. Das alte Brauereigebäude am Pilgrimstein ist abgetragen. Das Gelände wird bis zum Beginn eines Neubaus für einen noch festzulegenden Fachbereich der Universität als Parkplatz genutzt werden. Marburg entwickelt sich mit seinen Sportanlagen zu einem Wettkampfbereich für Zehnkampf und Siebenkampf und die Film AG der MLS ist dabei.

Der Vorstand

Protokoll der ordentlichen Mitgliederversammlung 2009 der Vereinigung ehemaliger Oberrealschüler, Realgymnasiasten und Martin-Luther-Schüler vom 24. April 2009

1. Begrüßung

Der Vorsitzende begrüßte zu Beginn der Versammlung die 19 erschienenen Mitglieder, insbesondere Herrn Heinz Menche, Gründungsmitglied der Vereinigung.

2. Totengedenken

Die Anwesenden gedachten der drei seit der letzten Mitgliederversammlung verstorbenen Mitglieder.

3. Jahresbericht des Vorsitzenden

Der Vorsitzende berichtete über die Verabschiedung des Abiturjahrgangs 2008 sowie über die sonstigen Aktivitäten der Vereinigung (Kanufahrt, Herbstfahrt, Weihnachtsbaumschlagen).

Neben den drei verstorbenen Mitgliedern sind zwei Mitglieder ausgetreten, acht neue Mitglieder konnten gewonnen werden. Damit hat die Vereinigung zur Zeit 348 Mitglieder.

4. Rechenschaftsbericht des Kassenwarts

Der Kassenwart unterrichtete die Mitglieder über den Stand von Girokonto, Sparbuch und Kasse im Vergleich zum Vorjahr. Die größten Einnahme- und Ausgabeposten wurden erläutert.

5. Bericht der Kassenprüfung

Kassenprüfer Christian Kempf teilte mit, dass die Kassenprüfung vom 16. April 2009, die er zusammen mit Heike Hämer durchgeführt habe, keine Beanstandungen ergeben habe.

6. Entlastung des Vorstands

Der Vorstand wurde einstimmig entlastet.

7. Jahresplanung 2009

Für das laufende Jahr wurden folgende Termine festgelegt:

- Kanufahrt von Melsungen nach Guxhagen am 20. Juni 2009
 - Herbstfahrt am 3. Oktober 2009 in den Rheingau
 - Weihnachtsbaumschlagen am 19. Dezember 2009
- Darüber hinaus wird die Vereinigung am 19. Juni 2009 bei der Entlassung der Abiturientinnen und Abiturienten vertreten sein. Die Mitglieder sprachen sich bei einer Gegenstimme und einer Enthaltung dafür aus, wie im letzten Jahr als Geschenk Gläser mit dem Logo von Vereinigung und Schule sowie der Jahreszahl zu beschaffen.

8. Wahl der Kassenprüfer

Zu Kassenprüfern wurden Heike Hämer und Reiner Kahle gewählt.

9. Verschiedenes

- Der ehemalige stellvertretende Schulleiter und jetzige Leiter des Staatlichen Schulamtes, Herr Gerhard Müller, erläuterte den Mitgliedern ausführlich die Lage der Marburger Schullandschaft und beantwortet anschließend Fragen der Anwesenden.

- Herr Palz-Gerling, Sportlehrer an der Martin-Luther-Schule, hat für die Anschaffung von diversen Sportgeräten für den Bereich „Akrobatik und Jonglieren“ um Unterstützung in Höhe von 1.000 Euro gebeten. Die Mitgliederversammlung diskutiert den Antrag und fasst den Beschluss,

dass Herr Palz-Gerling zu einer der nächsten Vorstandssitzungen eingeladen werden soll, um sein Projekt vorzustellen. Danach soll der Vorstand über die Bewilligung entscheiden.

Marburg, den 11. Mai 2009

gez. Peter Mühlhausen

Entlassung der Abiturien des Jahrgangs 2009

Am 19. Juni fand die Entlassung des diesjährigen Abiturientenjahrgangs statt. Es war die sechste Feier im Audimax der Universität in der Biegenstraße. Auch in diesem Jahr bekamen die Abiturienten und ihre Tutoren von unserer Vereinigung einen speziellen Bierseidel überreicht. Im Anschluss an die Feier luden die Ehemaligen die Abiturienten, ihre Angehörigen und Freunde zu einem Umtrunk bei herrlichem Sonnenschein vor dem Audimax ein. Bei dieser Gelegenheit füllten sechs Abiturienten einen Aufnahmeantrag aus. Bei der Feierstunde wurde wie üblich auch ein Grußwort der Ehemaligen an die Abiturienten gerichtet. Das ist die Rede dieses Jahres:

Liebe Eltern, Verwandte, Freunde der Abiturienten, liebe Lehrerinnen und Lehrer, liebe Ehemalige und last but not least liebe Abiturientinnen und Abiturienten des Abijahrgang 2009.

Jetzt ist es so weit, Ihr habt die Schule hinter Euch und tretet hinaus ins „wahre“ Leben, tretet in die „harte“ Welt außerhalb der behüteten Schule.

Was kann man, kann ich Euch an dieser Stelle, dieser Schwelle sagen, ohne dass es abgehoben, überheblich oder altklug klingt – obwohl ich ja beides bin: alt und klug.

Kann ich Euch vor allem in diesen unsicheren Zeiten überhaupt etwas sagen? Sollte ich nicht besser schweigen und mich damit an die alte lateinische Weisheit halten: **Si tacuisses, philosuphus mansisses?**

Wer mich ein wenig kennt, weiß, das geht nicht.

Also werfen wir einen Blick auf die Welt, in die Ihr entlassen werdet. Eine Welt, die aus den Fugen geraten zu sein scheint, für mich eine Welt, die gerade dabei ist, sich selbst zu demaskieren.

Eine Welt, die zeigt, dass Theodor W. Adorno Recht hat mit der Feststellung: **es gibt kein richtiges Leben im falschen.** Das falsche Leben kommt doch in seinem Falschen irgendwann zu Tage.

Wenn wir in Bildern und Geschichten denken, dann kommt für mich Michael Ende, einer der besten Kinderbuchautoren für Erwachsene, der heutigen Situation am nächsten. Viele der gestern und heute handelnden Personen kommen mir vor wie Herr Turtur, der Scheinriese. Wenn sie weit weg sind, sind sie groß und je näher wir ihnen kommen, desto kleiner, desto menschlicher werden sie.

Diese Scheinriesen haben aber auch ihre Grauen Männer, die immer und überall versuchen, auf uns Einfluss zu nehmen und uns die Zeit zu stehlen. Von Momo lernen wir in diesem Zusammenhang, dass es besser ist, sich für viele Dinge und Zusammenhänge der Welt die Sichtweise von Kindern beizubehalten, denn die lassen sich nicht so leicht blenden. Also behaltet möglichst lange die Sichtweisen von Kindern.

Kommen wir damit zu der Frage, ob wir die Welt überhaupt verändern können?

Jede Veränderung ist eine Antwort und Antworten kann es nur geben, wenn vorher Fragen gestellt werden. Ohne eine schlaue Frage ist keine gute Antwort möglich. Das aber bedeutet, es ist wichtig, dass Ihr Euch die Fähigkeit erhalten müsst, Fragen zu stellen. Im Umkehrschluss heißt das, hütet Euch vor denen, die immer auf alles schnell eine Antwort haben. Sie werden weder Euch noch anderen wirklich helfen können. Traut Euch ein Leben lang zu fragen, denn Veränderung ist nur mit Fragen möglich, nicht mit Antworten.

Mit diesem Wissen kommt man aber auch zu der Frage: kann es für mich so etwas wie ein Leitmotiv für mein Leben geben? In Eurem Abibuch wird an dieser Stelle häufig die Antwort stehen: **carpe diem – nutze den Tag.** Ein Spruch aus der Schlusszeile eines Gedichtes von Horaz.

Aber dieses Motto ohne einen Plan dahinter führt nur zu einem planlosen, ja sinnlosen Springen auf jede sich bietende Gelegenheit, führt zu einem Zickzack-Kurs. Es braucht also noch etwas, etwas wie **Semper idem – immer das gleiche.** Das bedeutet nicht stures gedankenloses Wiederholen, es bedeutet vielmehr, dass es wichtig ist, eine verlässliche Grundlinie zu haben, einen roten Faden, egal was da auch kommen mag. Es bedeutet, dass man nicht sein Mäntelchen bei jeder Gelegenheit nach dem Wind richtet, nicht bei jeder Gelegenheit auf einen Zug springt.

In einigen ungläubigen Gesichtern kann ich förmlich die Frage erkennen: Was soll das denn? Was hat das alles mit uns, den Abiturienten oder mit euch, den Ehemaligen zu tun?

Um zu uns selbst zu kommen, um zu unserem wahren Weg zu kommen, brauchen wir Fragen, brauchen wir Diskussionen, brauchen wir Streit. Und das brauchen wir in einem vertrauensvollen Umfeld, in dem wir keine Angst haben müssen, dass unsere Position bei nächster Gelegenheit gegen uns verwendet wird.

So ein Umfeld können wir Ehemaligen bieten. Wir schaffen Gelegenheiten, bei denen das passieren kann, bei denen sich Junge und Alte, Senkrechtstarter und Spätzünder, Weiblein und Männlein, Überflieger und Normalos zusammen finden und miteinander reden und streiten. Und dazu wollen wir Euch einladen, schließlich

haben wir eine gemeinsame Plattform, unsere Martin Luther Schule.

Als Andenken an diesen Tag und als Erinnerung an unser Angebot möchten wir Euch dieses Sonderglas zu Eurem Abitur schenken. Das tue ich treu nach dem Motto von Wilhelm Busch. **Ein Onkel, der Geschenke bringt, ist besser als eine Tante, die Klavier spielt.**

Dieses Glas könnt Ihr Euch nachdem Ihr Eure Zeugnisse bekommen habt, dort abholen.

Ein Motto für die letzten Monate Eures Lebens war sicherlich: **multi causi sunt bibendi** – es gibt viele Gründe zu trinken. Darum nehmen wir Ehemaligen den heutigen Tag zum Anlass, Euch im Anschluss an diese Feierstunde auch noch einen auszugeben. Draußen vor der Tür. Euden möchte ich, der Hesse Hermann, mit Herman Hesse

Stufen

Wie jede Blüte welkt und jede Jugend
Dem Alter weicht, blüht jede Lebensstufe,
Blüht jede Weisheit auch und jede Tugend

Zu ihrer Zeit und darf nicht ewig dauern.
Es muss das Herz bei jedem Lebensrufe
Bereit zum Abschied sein und Neubeginne,
Um sich in Tapferkeit und ohne Trauern
In andre, neue Bindungen zu geben.
Und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne,
Der uns beschützt und der uns hilft, zu leben.

Wir sollen heiter Raum um Raum durchschreiten,
An keinem wie an einer Heimat hängen,
Der Weltgeist will nicht fesseln uns und engen,
Er will uns Stuf' um Stufe heben, weiten.
Kaum sind wir heimisch einem Lebenskreise
Und traulich eingewohnt, so droht Erschlaffen,
Nur wer bereit zu Aufbruch ist und Reise,
Mag lähmender Gewöhnung sich entrafen.

Es wird vielleicht auch noch die Todesstunde
Uns neuen Räumen jung entgegen senden,
Des Lebens Ruf an uns wird niemals enden...
Wohlan denn, Herz, nimm' Abschied und gesunde!

Kanutour 2009 von Melsungen nach Guxhagen

Am Samstag, dem 20. Juni, traf sich die inzwischen eingeschworene „Kanutruppe“ morgens am Bahnhof, um per Zug zum Startpunkt nach Melsungen zu reisen. Am Endpunkt der Tour des Vorjahres übernahmen die Mannschaft die angelieferten Boote der Schule. Die Abfahrt verzögerte sich, da erst darauf vertraut wurde, dass der gerade einsetzende Regen nachlassen würde. Er tat es und die Fahrt konnte beginnen. Mittagspause war im Gasthaus „Zum Fuldata“ in Wagenfurth, einem Ortsteil von Körle. Die Preise für Speisen und Getränke waren auf einem Niveau, das alle Kanuten nicht mehr für möglich gehalten hatten. Von wenigen Tropfen abgesehen, war es eine äußerlich trockene Fahrt in einer nahezu unberührten Flusslandschaft. Dazu kommt noch, dass die Fulda touristisch wenig erschlossen ist, man trifft kaum andere Kanuten oder Wassersportler. Kaum war das Ziel in Guxhagen erreicht und der Hänger zum Rücktransport der Boote unter einer großen Brücke in Sicht, öffnete der Himmel alle Schleusen und es goss wie aus Kannen. Aber das „Tagwerk“ war geschafft und der Regen konnte die gute Stimmung nicht mehr trüben. Erführte allerdings dazu, dass eine günstige Zugverbindung für die Heimfahrt verpasst wurde. Dir dadurch entstehenden Aufenthalte in Kassel und Treysa konnten dann allerdings zum „Nachtanken“ genutzt werden. Im nächsten Jahr geht es von Guxhagen nach Kassel, bevor 2011 die Fuldafahrt mit einer Tour von Kassel nach Hann-Münden abgeschlossen wird.

Neues aus der Schule

Der Neubau auf dem Gelände der Stadthalle schreitet voran. Der Rohbau ist erstellt. Die Ausbaurbeiten haben begonnen. Alle Arbeiten gehen aber so langsam voran, dass sich die Fertigstellung und damit die Übergabe an die Schule immer wieder nach hinten verschiebt. Der aktuell ins Auge gefasste Termin ist jetzt in der Nähe der Osterferien 2010. Inzwischen ist auch der vormalige Plan, die als Übergang für die Bauphase als Klassenräume genutzten Container – political correct: Pavillons – nach der Fertigstellung des Neubaus nicht aufgegeben werden. Nur der Ort, an dem sie stehen sollen, ist noch unklar. Heute stehen sie an der Savignystraße neben der Stadthalle. Statt ihrer sollen die Räume unter dem Dach als Klassenräume aufgegeben werden. Vor 40 Jahren waren dort Klassen mit ca. 15 Schülern untergebracht. Heute sind es über 30 Schüler, was eher mit einer Legebatterie als mit positiver Lernatmosphäre assoziiert werden kann. In den Sommerferien wurden die ersten Schritte zur Renovierung des Treppenhauses der Schule

gegangen. Die Decken und Pfeiler wurden gesandstrahlt. Das dabei entstandene Staubaufkommen ist kaum vorstellbar, aber es hat sich gelohnt. Wenn jetzt noch die Renovierung im Bereich der Wände abgeschlossen wird, strahlt die Schule innen im „alten“ Glanz.

Neues aus Marburg

Die Arbeiten zum neuen geisteswissenschaftlichen Campus der Universität rund um den alten botanischen Garten nehmen Gestalt an. Das Modell der neuen Universitätsbibliothek auf dem Gelände der ehemaligen Frauenklinik zwischen botanischem Garten und Elisabethkirchen ist vorgestellt. Es soll ein flacher, lang gezogener Bau werden, der größtenteils unter der Erde liegt. Auf dem Gelände der Marburger Brauerei am Pilgrimstein soll ein neuer Komplex entweder für die Juristen oder die Wirtschaftswissenschaftler entstehen. Unabhängig von dieser Entscheidung wurde inzwischen das alte Gebäude abgetragen. Bis die

Bauarbeiten im Jahr 2011 beginnen, wird das Gelände als Parkplatz genutzt.

Die Sportanlagen der Stadt Marburg im Gassmann Stadion werden von der Stadt weiter ausgebaut. Inzwischen gibt es hier zwei Kunstrasenfelder für Fußball und das für Hockey entsteht gerade. Das Rasenfeld des Stadions wurde im letzten Jahr erneuert, die Laufbahn in diesem Jahr.

Diese Kosten hat die Stadt auf sich genommen, um den deutschen und amerikanischen Zehnkämpfern und Siebenkämpferinnen optimale Bedingungen zu bieten. Die haben sich Anfang August in Marburg zum Thorpe Cup getroffen, dem inzwischen traditionellen Ländervergleich zwischen Deutschland und den USA. Der Thorpe Cup, benannt nach dem ersten Olympiasieger im Zehnkampf 1912 in Stockholm, ist der einzige Mannschaftswettbewerb im Mehrkampf auf der Welt und wird im jährlichen Wechsel in Deutschland und den USA durchgeführt. Prominentester Starter in diesem Jahr war der Weltmeister von 2003, Tom Pappas, der in Marburg die drittbeste Leistung des Jahres abgeliefert hat. Im Rahmen des Wettkampfes haben sich auch einige Athleten präsentiert, die von Marburg direkt zu den Leichtathletik Weltmeisterschaften nach Berlin gereist sind. So hat sich auch der spätere Weltmeister im Zehnkampf, der Amerikaner Trey Hardee, in Marburg den letzten Schliff für seinen Sieg in Berlin geholt.

Die gesamte Veranstaltung wurde von der Film AG der Martin-Luther-Schule unter Federführung von Rolf Zuppelli dokumentiert. Besonders hoch ist den Schülern und Rolf anzurechnen, dass sie das in den Schulferien gemacht haben. Da Rolf am Ende des Schuljahres in den vorzeitigen Ruhestand geht, bleibt zu hoffen, dass die Schulleitung rechtzeitig eine adäquate Nachfolge sicherstellt. Es wäre zu schade, wenn diese weit über die Grenze der Schule hinaus bekannte und geschätzte Aktivität mit Rolfs Abgang einschlafen würde. Es wäre wieder eine Chance für außerschulisches Lernen vertan. Den amerikanischen Athleten und den anwesenden Trainern haben Marburg und seine Sportstätten so gut gefallen, dass der Verband sich für Marburg als Standort für ein Vorbereitungscamp für die Olympischen Spiele 2012 in London entschieden hat.

Herbstfahrt der Ehemaligenvereinigung

Am 3. Oktober, dem Tag der Deutschen Einheit, findet unsere diesjährige Herbstfahrt in den Rheingau statt. Die Vorbereitungen dafür haben Lea Eggerstedt und

Boris Führer getroffen. Von ihnen stammt der folgende Bericht.

Brahms inspirierte der Weitblick, Goethe der Wein. Hildegard von Bingen las ihren Kirchenfürsten die Leviten, Graf von Osten baute den ersten mittelalterlichen Vergnügungspark und Kaiser Wilhelm I. legte den Grundstein des Niederwalddenkmals als Sinnbild des Zusammenschlusses aller deutschen Volksstämme. Zwischen Assmannshausen und dem Schloss Johannisberg liegt uns bei der diesjährigen Herbstfahrt die Geschichte zu Füßen.

Wir starten am 03. Oktober um 08:00 am Busbahnhof unserer guten alten Martin-Luther-Schule. Nach der Fahrt bis nach Assmannshausen nehmen wir die erste „Hürde“ mit dem Sessellift zum Jagdschloss Niederwald. Von dort aus wandern wir gemütlich auf dem Rheinsteig durch den Niederwald. Wer mutig ist, kann die 60 Meter lange „Zauberhöhle“, dessen Wände mit glitzernden Steinen verkleidet sind, erkunden, doch Vorsicht: Man sieht teilweise die Hand vor Augen nicht. An wunderschönen Aussichtspunkten vorbei, an deren der malerische Rheinblick zur kurzen Verschnaufpause einlädt, kommen wir dann zum Niederwalddenkmal, wo Germania Kaiserkrone und Schwert emporhebt. Gerne lauschen wir hier einem kleinen Vortrag unserer geschichtsbewanderten Ehemaligen. Interessierte können sich hierzu noch bei Herrmann Holzfuß melden. Die erste Etappe ist damit geschafft und an einer der schönsten Terrassen am Rhein werden wir eine kleine Stärkung zu uns nehmen. Das Weinlokal Rebenhaus wartet mit zünftiger Brotzeit und schmackhaften Wein auf uns ausgehungerte Wanderer. Der Bus wird uns dann zum Schloss Johannisberg bringen, der Wiege der Spätlese. Von dort aus und um uns den Höhepunkt der Reise auch zu verdienen, geht es noch einige Meter im wunderschönen Rheintal hinab zum Weingut Allendorf, wo uns eine Weinprobe der besonderen Art mit Vesper Zeit lässt, die Eindrücke des Tages Revue passieren zu lassen. Hier werden wir den Tag bei einem schönen Glas Wein ausklingen lassen und der Bus wird uns erschöpft aber zufrieden wieder nach Marburg bringen.

Start: 08:00 Uhr am Busbahnhof bei der Martin-Luther-Schule

Ende: ca. 22:00 Uhr an der Martin-Luther-Schule

Anmeldegebühr: ca. 5 Euro pro Person, enthalten ist hier bereits die Busfahrt sowie die Gebühr für den Sessellift.

Anmeldungen bitte an Lea Eggerstedt oder Hermann Holzfuß

Zum Schluss noch einige Termine:

03. Oktober 2009 Herbstfahrt in den Rheingau * 20. November 2009 20:00 Uhr Stammtisch im Elisabeth Bräu * 18. Dezember 2009 20:00 Uhr Stammtisch im Elisabeth Bräu * 19. Dezember 2009 11:00 Uhr Weihnachtsbaumschlagen in Warzenbach